

E-Bike-Station an Schladitzer Bucht eröffnet

Fahrradparkplatz und Radwege-Schautafel stehen

VON MATHIAS SCHÖNKNECHT

RACKWITZ. Fahrrad- und E-Bike-Fahrer haben es nun beim Ausflug an den Schladitzer See leichter: Der Rackwitzbürgermeister Steffen Schwalbe weihte gestern zusammen mit All-On-Sea-Geschäftsführer Michael Glaser und Heike König vom Grünen Ring Leipzig die E-Bike-Station und den Fahrradabstellplatz in der Schladitzer Bucht ein. Entstanden sind 22 Fahrradbügel und eine E-Bike-Ladestation für bis zu vier Elektroäder. Das Vorhaben gehört zum Projekt „Klimaschutz im Radverkehr“ des Grünen Rings Leipzig, einer Zweckgemeinschaft von 13 Kommunen und zwei Landkreisen. Mit 320.000 Euro Fördergeld vom Bundesumweltministerium entstanden über das gesamte Jahr verteilt zwölf E-Bike-Ladestationen in sieben Städten und Gemeinden. Rackwitz trägt einen geringen Eigenanteil.

„Gäste der Schladitzer Bucht können ab sofort ihr Fahrrad sicher abstellen und dabei bei Bedarf noch aufladen“, sagte Steffen Schwalbe. Die bisherigen Abstellplätze seien vor allem zu Stoßzeiten früh ausgelastet gewesen. Besucher waren dann an umliegende Bäume und Geländer ausgewichen. Nun könne bedenkenlos auf das Auto verzichtet und mit dem Fahrrad an den See gefahren werden.

Dass die Station Ende November eingeweiht wurde, sei ganz bewusst so geschehen, sagt Heike König. Bis jetzt sei die Neubeschilderung der Radwege entsprechend des sächsischen Radwegenetzes erfolgt. Damit die im selben Atemzug eingeweihte Schautafel inhaltlich aktuell ist, habe man bis jetzt gewartet. Die erste richtige Bewährungsprobe steht dem Fahrradparkplatz aber erst im kommenden Jahr bevor. Am 6. und 7. April finden das Frühlingserwachen, das Festival, die Mountain-Bike-Trophy und der Trailrun in der Schladitzer Bucht statt.



Die neue Ladestation in der Schladitzer Bucht wird enthüllt. Foto: Mathias Schönknecht

Delitzscher Polizei sucht nach Unfall Zeugen

DELITZSCH. Nach einem Unfall in Delitzsch sucht die Polizei nach Zeugen. Ereignet habe sich der Vorfall bereits am 13. November, teilte die Polizei gestern mit. An diesem Tag sei gegen 9 Uhr ein 58 Jahre alter Peugeot-Fahrer auf der Bitterfelder Straße stadtauswärts gefahren. An der Securiusstraße wollte er dann nach links abbiegen. Vor ihm befand sich dabei ein Fahrzeug, dessen Fahrer ebenfalls nach links abbiegen wollte. Aus noch nicht bekannten Gründen habe der unbekannte Fahrer jedoch an der Ampel bei Grün plötzlich stark abgebremst, so die Polizei. Das Fahrzeug stand kurz und sei dann nach links weitergefahren. Der Peugeot-Fahrer musste eine Notbremsung einleiten; stand danach aber auf der Kreuzung, wo es zu einem Zusammenprall mit einem entgegenkommenden Ford kam. Der 58-Jährige wurde dabei leicht verletzt. An den Autos entstand Sachschaden in Höhe von etwa 3000 Euro. Beide Fahrzeugführer hatten zunächst nicht die Polizei gerufen. Erst zwei Tage später entschloss sich der Verletzte, doch Anzeige zu erstatten. Nun ermittelt die Polizei wegen unerlaubten Entfernens vom Unfallort.

Gesucht werden Zeugen, die Hinweise zum Geschehen geben können. Insbesondere wird der Pkw-Fahrer gesucht, der vor dem Unfall nach links auf die Securiusstraße abgebogen war. Zeugen können sich auf dem Polizeirevier Delitzsch (Hallesche Straße 58, Telefon 034202/66-100) melden.

KURZ GEMELDET

Grundschüler löst Brandmelder aus

TORGAU. An einer Grundschule in Torgau hat vermutlich ein Schüler die Scheibe eines Brandmelders eingeschlagen und so Alarm ausgelöst. Daraufhin war am Mittwochvormittag die Torgauer Feuerwehr ausgerückt. Die Schule wurde evakuiert und die Kinder fanden sich aufgrund des Wetters in der Turnhalle ein, während die Kameraden der Feuerwehr das Gebäude großflächig prüften. Da kein Brand ausfindig gemacht wurde, konnten die Schüler später wieder zurück in den Unterricht. Eine Anzeige gegen Unbekannt wurde aufgegeben.



Museologin Kathrin Niese-Donix untersucht die wieder aufgetauchten Teile der Kette. Das kleine Foto zeigt die Kette im Originalzustand. Fotos: Gabi Zahn/Archiv

Nach Diebstahl von historischer Prunkkette: Nur Fragmente wieder da

Hundert Jahre alte Goldschmiedearbeit verschwand aus Torgauer Museum / Polizei vermutet Beschaffungskriminalität

VON GABI ZAHN

TORGAU. Die Freude im Stadt- und Kulturgeschichtlichen Museum in Torgau ist groß, aber nicht ungetrübt. Eine Mitte Oktober aus der Dauerausstellung gestohlene historische Schützenkette befindet sich wieder in der Einrichtung. „Die Polizei hat sie uns gebracht. Allerdings sind es nur die Überreste. Die einst mehrteilige Kette aus Silberguss mit teilweise vergoldeten Silbermünzen wurde zerteilt und die abgetrennten Teile vermutlich verkauft.“

So gibt Museumsleiterin Cornelia König den Ermittlungsstand der Polizei

wieder. Einige Tage zuvor sei sie von der Kripo darüber informiert worden, dass die Diebesbeute wieder aufgetaucht war. Ein Torgauer Anwalt habe für die Rückführung gesorgt. Ihm war sie zu diesem Zweck von einem Mandanten übergeben worden, hieß es.

Cornelia König vermutet: „Wir haben nach dem Diebstahl eine Bitte um Mithilfe an die Bevölkerung veröffentlicht, der sich über die Torgauer Zeitung und die sozialen Medien schnell verbreitete. Das ließ wohl den Druck auf Personen wachsen, die möglicherweise nichts mit dem Diebstahl zu tun haben, aber die Herkunft der Kette erahnten und um den Verbleib

wussten.“ Ihnen dürfte klar gewesen sein, dass es sich nicht nur um eine wertvolle Torgauer Goldschmiedearbeit aus dem Jahr 1912 handelt, sondern dass diese Schützenkette der Geharnischten ein Kulturgut – und somit Gemeingut – ist, nach dem beständig gefahndet wird.

Sofort, nachdem die Schützenkette – oder das, was davon momentan übrig ist – wieder ins Museum zurückgekehrt war, wurde sie von Kathrin Niese-Donix eingehend untersucht. Die Museologin stellt dabei fest, dass auch die verbliebenen Teile Schäden aufweisen, Kratzer, die es zuvor nicht gab. „Es fehlen außer der Innenkette und einem Teil der Außenkette auch acht Medaillen, die außen befestigt waren“, berichtet sie.

Cornelia König bekräftigt: „Wir geben die Hoffnung nicht auf, dass auch die restlichen Teile auftauchen. Möglicherweise an unterschiedlichen Stellen.“ Deshalb wendet sie sich erneut an die Bürger: „Wer etwas weiß, oder wem diese Stücke in die Hände gelangen, der sollte sie wieder zurückgeben. Gern auch anonym, von mir aus über den Briefkasten. Der materielle Wert ist in diesem Fall ganz sicher geringer als der ideelle Wert.“ Auch wer Teile davon beim Durchforsten

des Internets erkennt – oder glaubt zu erkennen – sollte das melden. Immerhin handele es sich um Handwerkskunst aus Torgau, die ein Stück Stadt- und Heimatgeschichte widerspiegelt.

Fritz Heyde hatte die Schützenkette einst den drei vereinigten Bürgerkompanien der Stadt gestiftet. Seit den 1970er-Jahren ist das Prunkstück im Besitz des Museums und wurde im Rahmen der Dauerausstellung zur Torgauer Stadtgeschichte zuletzt im dritten Obergeschoss des Hauses gezeigt. Bis es Mitte Oktober gewaltsam aus der Vitrine entwendet wurde.

„Wir wissen, dass die Polizei einen Verdacht hegt – und gerade dabei ist, entsprechende Spuren zu sichern“, sagt Cornelia König. Es liege nahe, dass es sich bei dem Langfinger nicht um einen Sammler handelt. Dieser hätte der Kette wohl kaum Schaden zugefügt. „Es wird Beschaffungskriminalität vermutet. Da hat jemand Geld für Drogen gebraucht“, teilt sie Vermutungen, die auch die Polizei hegt.

Die einst mehrteilige Kette wurde zerteilt und die abgetrennten Teile vermutlich verkauft.

Cornelia König Museumsleiterin



Das Detailfoto zeigt Motive, wie sie auch einige der noch fehlenden Medaillen aufweisen. Foto: Gabi Zahn

Einbrecher in Schule: Geldkassetten gestohlen

TORGAU. Ein unbekannter Täter ist in Torgau in der Nacht zum Mittwoch in das Verwaltungsgebäude einer Freien Grund- und Mittelschule eingedrungen. Wie die Polizei gestern berichtete, hatte

der Einbrecher ein Fenster auf der Rückseite des Gebäudes aufgedrückt und war so in das Büro gelangt. Anschließend hebelte er Schränke auf und durchsuchte sämtliche Fächer.

Der Täter verschwand schließlich mit zwei Geldkassetten, in denen Kleingeld aufbewahrt wurde. Die genaue Höhe der Summe ist allerdings nicht bekannt. Entdeckt wurde der Einbruch am Mittwoch-

morgen gegen 6.45 Uhr. Der Geschäftsführer der Schule alarmierte dann die Polizei.

Die Beamten ermittelt nun wegen Diebstahls im besonders schweren Fall.

Arbeitsmarkt glänzt auch im trüben November

Quote im Landkreis bei 6,6 Prozent / 6907 Betroffene in Nordsachsen

VON FRANK PFÜTZE

NORDSACHSEN. Im Landkreis Nordsachsen ist die Arbeitslosigkeit im November um 142 Personen zurückgegangen und liegt nunmehr bei 6907 Betroffenen. Das sind exakt 660 Betroffene weniger als im November des Vorjahres. Die Arbeitslosenquote ging im November um 0,2 Punkte auf 6,4 Prozent zurück und lag damit um 0,7 Punkte unter der Vorjahresquote.

Von den insgesamt 6907 Betroffenen wurden 2170 Frauen und Männer von der Arbeitsagentur (minus 20 Personen im Vergleich zum Vormonat) und weitere 4737 vom Jobcenter (minus 122) betreut. Das Jobcenter betreut im Landkreis die Empfänger von Arbeitslosengeld II und Sozialgeld.

„Zu den Zugpferden auf dem Arbeitsmarkt gehörte vor allem der Handel. Von einem trüben November kann man bezogen auf den Arbeitsmarkt nicht spre-

chen“, erklärte Arbeitsagenturchefin Cordula Hartrampf-Hirschberg.

513 Frauen und Männer konnten im November eine neue Arbeit aufnehmen. Das sind 163 mehr als im Oktober beziehungsweise 79 mehr als vor einem Jahr. Insgesamt 508 Personen, 37 mehr als im Vorjahr, mussten sich im aktuellen Monat nach einem Beschäftigungsende arbeitslos melden. Für weitere 44 Personen endete eine Tätigkeit auf dem zweiten Arbeitsmarkt.

503 neue Stellen meldeten die Unternehmen dem Arbeitgeberservice zur Besetzung, 42 weniger als im November 2017. Der Großteil der neuen Stellenangeboten entfiel auf die Zeitarbeit (206 Stellen), den Handel (65), das verarbeitende Gewerbe (48), das Gesundheits- und Sozialwesen (35) und den Bau (33).

In Nordsachsen gibt es aktuell 8245 Bedarfsgemeinschaften. Das sind Familien oder einzelne Personen, die Hilfe bekommen. Darin leben insgesamt 10466

Menschen, die Hartz IV erhalten. Weitere 3165 beziehen Sozialgeld. Die Anzahl der Empfänger von Arbeitslosengeld II ist im November um 122 gesunken. Innerhalb eines Jahres waren 1250 Menschen weniger auf Arbeitslosengeld II angewiesen.

Neben der Arbeitslosigkeit weist die Agentur die Unterbeschäftigung aus, bei

der auch die Teilnehmer an Arbeitsmarktmaßnahmen einschließlich zweitem Arbeitsmarkt und Weiterbildung sowie arbeitslos gemeldete Personen, die kurzzeitig erkrankt sind, einbezogen werden. In den vergangenen vier Wochen ging die Unterbeschäftigung in Nordsachsen um 128 Personen zurück und lag bei 8741

Welt-Aids-Tag: Kostenlose Tests im Gesundheitsamt

Landratsamt weist auf Angebote hin

NORDSACHSEN. Am morgigen Sonntag, dem 1. Dezember, ist Welt-Aids-Tag. Das Landratsamt Nordsachsen nimmt dies zum Anlass, auf die Angebote des Gesundheitsamtes im Landkreis hinzuweisen. Dort finden Beratungsgespräche statt, zudem werden gebührenfrei und anonyme HIV-Antikörpertests durchgeführt. Möglich ist dies im Gesundheitsamt in Delitzsch (Richard-Wagner-Straße 7 a, Beraterin: Conny Dietze, Telefon 034202/988-6333, E-Mail conny.dietze@lra-nordsachsen.de) sowie in Torgau (Südring 17, Beraterinnen: Christiane Eiselt und Marion Entzian, Telefon 03421/758-6414, E-Mail christiane.eiselt@lra-nordsachsen.de beziehungsweise marion.entzian@lra-nordsachsen.de). Sprechzeiten sind jeweils dienstags von 16 bis 18 Uhr.

Die HIV-Tests sind bei Anonymität kostenfrei, erläuterte das Gesundheitsamt. Mit Bescheinigung sind sie gebührenpflichtig. Eine Befundübermittlung erfolge nach etwa vier bis sieben Tagen. Möglich sei ein solcher Test aber erst sechs Wochen nach der vermuteten Ansteckung, betonen die Experten. Um einen reibungslosen Ablauf zu garantieren, ist eine telefonische Terminabsprache erforderlich.

Rund um den Welt-Aids-Tag finden zudem mehrere Informationsveranstaltungen an Schulen statt. HIV-positive Menschen berichten dabei von ihrer Krankheit und ihrem Leben, aber auch die Mitarbeiter des Gesundheitsamtes sprechen über ihre Erfahrungen. Dabei werden wesentliche Kenntnisse über das HI-Virus, den Umgang mit der Krankheit Aids, Übertragungswege und -arten sowie Präventionsmaßnahmen thematisiert. Ziel dieser Veranstaltungen ist aber nicht nur die Wissensvermittlung, sondern auch, die Akzeptanz gegenüber HIV-positiven Menschen zu fördern sowie Ängste und Vorurteile zu nehmen.

Laut Gesundheitsamt finden solche Veranstaltungen unter anderem noch an der Tschanter-Oberschule in Eilenburg (4. Dezember), an der Artur-Becker- und der Erasmus-Schmidt-Oberschule in Delitzsch (6. Dezember) sowie an der Oberschule Mockrehna (7. Dezember) statt.

HINTERGRUND

Aids heute

Vor 35 Jahren wurde das Humane Immundefekt-Virus (HIV) von Luc Montagnier und Françoise Barré-Sinoussi entdeckt. Jahre später konnte ein Stamm des Virustyps isoliert werden, der für die weltweite Epidemie verantwortlich gemacht wird. Der Virus ist eine Mutation des in Gorillas und Schimpansen vorkommenden SI-Virus, dessen Infektion für diese Tiere aber ohne Komplikationen verläuft.

2016 lebten nach UN-Schätzungen weltweit circa 36,9 Millionen Menschen mit HIV, darunter etwa 1,8 Millionen Kinder unter 15 Jahren. Ebenfalls 1,8 Millionen Menschen wurden 2016 neu infiziert. In medizinischer Behandlung befanden sich etwa 21,7 Millionen Menschen. 940.000 starben an den Folgen von Aids.

Laut Robert-Koch-Institut leben in Deutschland etwa 88.400 Menschen mit HIV. Etwa 12.700 Menschen sollen unwissend mit ihrer HIV-Infektion leben. Sachsenweit wurde von 2005 bis heute 1214 Mal HIV diagnostiziert. 2016 testeten die Mitarbeiter der Landesuntersuchungsanstalt im Raum Leipzig 2765 Personen. 15 waren HIV-positiv.

Arbeitslosenzahlen im November im Landkreis Nordsachsen

Stadt/Gemeinde	Arbeitslose	Trend	Stadt/Gemeinde	Arbeitslose	Trend
Delitzsch	1130	-6	Cavertitz	48	-1
Eilenburg	743	-37	Dahlen	96	-2
Oschatz	536	-8	Doberschütz	73	-7
Schkeuditz	496	-28	Dommitzsch	73	-2
Taucha	408	-15	Dreiheide	34	-2
Torgau	1181	-11	Elsnig	39	0
Arzberg	80	-1	Jesewitz	51	1
Bad Dübén	295	-10	Krostitz	78	3
Beilrode	128	-12	Laußig	117	-3
Belgern-Schildau	184	-3	Liebschützberg	59	-7
			Löbnitz	51	3

Stadt/Gemeinde	Arbeitslose	Trend
Mockrehna	108	-6
Mügeln	209	2
Naundorf	56	3
Rackwitz	183	-3
Schönwölkau	70	0
Trossin	25	7
Wermisdorf	127	-1
Wiedemar	149	1
Zschepplin	79	3

Quelle: Agentur für Arbeit